

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Fünff Bücher, Vonn Kriegs Regiment vnd Ordnung, Wie sich ein jeder Kriegszmann inn seinem Ampt vnnd Beuelch halten soll, was zu anfang eines Kriegs zuerwegen vnnd zubetrachten sey, Auch vonn ...**

**Fronsberger, Leonhardt**

**[Franckfurt am Main], 1558**

**VD16 F 3129**

Ein anschlag einer Besatzung vor einer Statt.

[urn:nbn:de:bsz:31-41862](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-41862)



## Das fünfft Buch. ciii

richten vnd den feynd wider zurtuck treiben/die weil er nicht gliderweiß/oder in der ordnung kan anlauffen/so er aber in solche flucht getrieben/vñ wider vmb abzucht/sollendie vor auff der Wehr vnd Maur gestanden/vnd müd sein/abgelöst/vnd die so auff den plätzen an jr statt mit behendigkeit geordnet werden/so aber an vil orten angelauffen vnd gestürmbt/kan solche verenderung vñd ablösung nicht geschehen/es wer dann gar ein grosse Besatzung.

So in sollichem feyr eingeworffen/wie man pflegt zuthun/vnd an vil orten auffgeht/solln zuuor alle vnwehliche personen/als weiber/Kinder/in die gwelb vñd Keller geordnet/vñd in allen gassen/vor allen heusern wasser/land/saul mist/alle Kessel stehn/die verordnete Mann vnd Weib/mit iren tartischen leschen vñd themmen/auch soll das Pulffer an sonnderlichen wol verwaren orten stehn/leut darzu geordnet werden/das nicht im thümmel von feinden oder freunden angeht/Zudem sol es wol verwart vnd verwacht sein/vnd man sich vor mehr anleuffen vnd stürmen besorgen/Darumb soll also in der Ordnung auff den plätzen vnd Wehren ein weil geharrt werden/vnd niemandt abtreten/bis man sieht das sich der feynd zu rwe gesetzt hat.

### Ein anschlag einer Besatzung vor einer Statt.

**S**o man sich für ein Statt lägert/darinnen ein starcker zusatz ligt/vnd man die Statt mit erobern vnd gewinnen mag/so mag der Oberst so vor der Statt ligt/ein solchen anschlag versuchen/er mach ein verräterey/also das ein Brieff werde zugericht/odder zwen vngeferlich/der gestalt/als wann er von der freund Obersten/odder der freunde Herrschafft were außgangen/des inhalts/das sie das besthun/sich ehilich vnd Ritterlichen wehren/alle not gedulden/vnd die Statt nit auffgeben wöllen/dann sie in treffenlicher werbung sie zu retten/darumb solten sie Eck vñd vnuerzagt sein/dann sie wönten sie gewislich inn sechs oder acht tagen retten/das sie auch jr fleissig wacht vñd auffsehen haben/wann sie daher ziehen/wönten sie ihnen auff diesem odder jhenem berg nachts mit feyer/oder tags mitt rauch zeichen geben/alsdann solten sie eigentlich wissen das jr rettung zugegen vñd vorhanden were/So dann sie inn der Statt hören vñd mercken würden/das sie die feynd angreyffen/vnd mit jnen schlagen würden/das sie sich dann auß der Statt machen mit irem zusatz/vnd was wehrhafter personen seyen/heraus ziehen/die feind zu ruck angreifen/vñd das besthun wönten.

So dann diese Kundtschafft vñd verräterey/also verfertigt/alsdann vber ettliche tag/so verordne der Oberst das Kriegsvolk so vor der Besatzung ligt/das man tags auff den angezeygten Berg/wölcher er wann zwo oder drey meyl von dannen ligen soll/ein grossen weit sichtigen rauch/odder

S ij bey



## Von allerhand Kriegsrüstung vnd gebrauch

bey der nacht dergleichen feuer mach/so verhoffen dann die in der Statt es sey jr rettung vorhanden.

Darnach er wann manche stund zu tag oder nacht/last der Oberst gehlin gen im Läger ein lärmen schlagen/ vnd ein groß geschrey vnd rumor haben/ das alles gibt den feinden ein argwon/irer verhofften hülff/Darnach so es vmb mittnacht ist/so last der Hauptman wider ein lärmen schlagen/im selbigen lermen breche er auff/vnnd verruck mit dem ganzen hauffen/zu Ross vnd fuß mit allem geschütz/Zelten/vnd dem ganzen Kriegszeug/vnd ziehe vngesährlich auff ein Teutsche meyl den feynden auß den augen/inn dem verstecke er bezeit etliche hauffen/darzu dienstlich zu Ross vnd fuß/auch etlich gering Feldgeschütz/hinder Wäld odder Bihel/das die feynd so sie auß der Statt ziehen/sie nicht sehen odder mercken können/vnnd ziehe er mit dem andern Kriegsvoldt er wann weyt für auß/doch nit zu weyt/damitt er den seinen/so es not beschehe/wider zu hülff kommen möge/dann verordne er bey seinem hauffen/das man weydlich mit dem grossen geschütz/auch die handschützen oft vnd eilends abschiesse/zugleich als ob man ernstlich schar mützel oder yetz angriff/vnnd sey mit seinem hauffen inn der Ordnung gefasset/so dann die feynd in der Statt sollich schiesse hören/so vermeynen sie es gehe an die Schlacht/vnd ziehen her auß der meynung/den iren zu helfen/so sie dann zwischen oder für die versteckte hauffen her auß kommen/brechen dieselbigen hinder/vnnd der Oberst mit seinem hauffen vor den feinden an/schlahen sie/in dem kompt der hinderhalt her für/das sie inn der flucht nicht wider inn die Statt mögen kommen/dann laß von stund an der Oberst alle strassen vnd zugäng zur Statt berennen vnd verhalten/damitt die flüchtigen zerstreute feynd nicht wider in die Statt kommen mögen/So dann also die Statt nicht allein jrs zusatz/sonder auch velleicht vnnd one zweiffel viel irer besten vnnd wehlichstn Bürger beraubt/so ist die Statt in dem schrecklich leichtlich zu erobern/Gott geb wie vest sie auch ist.

Ein anschlag ein feynd so mit grosser macht daher  
zeucht inn der eyl zu vberziehen/vnd  
mitt geringer macht zu  
schlahen.

**I**st das ein grosse macht einen Herrn in seinem Land vberziehen wölt/  
so dann der feynd im anziehen ist/soll man sein gute vnnd gewisse kundschafft machen vnnd haben/als dann so der feynd noch er wann zehen oder mehr meyl von dañen/so verordne man dz keiner/er sey wer er wöll auß dem Land gegen den feinden passieren könne vnnd für come mitt guter gewarsame/das den feynden kein kundschafft oder ihr zukunfft zu wissen zu kommen